Der Gemeinderat erzählt…

Gemeinderat St.Stephanus

Himmel un Ähd

Aktuelles aus St. Stephanus

Ausgabe 3 - Juni 2023

Denkanstöße
Was passiert in St. Stephanus?
Welche Gruppen gibt es?

INHALT

- **Aktionen des Gemeinderates 4**
  - Offene Kirche.....5
  - Begegnung nach der Osternacht 6
- **Gisela Hage-Hülsmann..... 7**
- **Gruppierungen berichten..... 10**
  - kfd - Karneval - Frauen..... 11
  - kfd 12
  - Gemeinsam geht's besser - Kirchenchor St. Stephanus 14
  - Blasorchester St. Stepahnus Lank-Latum 18
  - 5 Jahre Dompunks 20
  - Karibu 24
  - Messdiener.....26
  - Die Pfadfinder.....30
- **DenkMal 32**
- **Das Rezept der Ausgabe..... 34**
  - Püfferkes nach Schütze Gertrud 35
- **Terminsammlung 36**

Impressum

3. Ausgabe - Juni 2023
Eine Publikation des Gemeinderates St. Stephanus.

Herausgeber und Redaktion: Gemeinderat St. Stephanus, Mail: gemeinderat-st.stephanus@outlook.de

Bilder und Grafiken: Melanie Boden, Cover: Melanie Boden, 2023, Nicht gekennzeichnete Fotos: Pixabay, Melanie Boden
V.i.S.d.P.: M.Boden, Mail: gemeinderat-st.stephanus@outlook.de

Namentlich gekennzeichnete Artikel und Abbildungen entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gemeindemitglieder,

vor ungefähr einem Jahr haben wir uns dazu entschieden, die erste Ausgabe von "Himmel un Ähd" zu veröffentlichen. Nach der langen Corona-Pause wollten wir aufzeigen, welche Gruppen in unserer Gemeinde aktiv sind und welche Angebote es gibt. Wir haben für diese erste Ausgabe und auch für die zweite Ausgabe im November 2022 viel Feedback und weitere Anregungen zugeschickt bekommen. Dafür möchten wir uns herzlich bedanken!

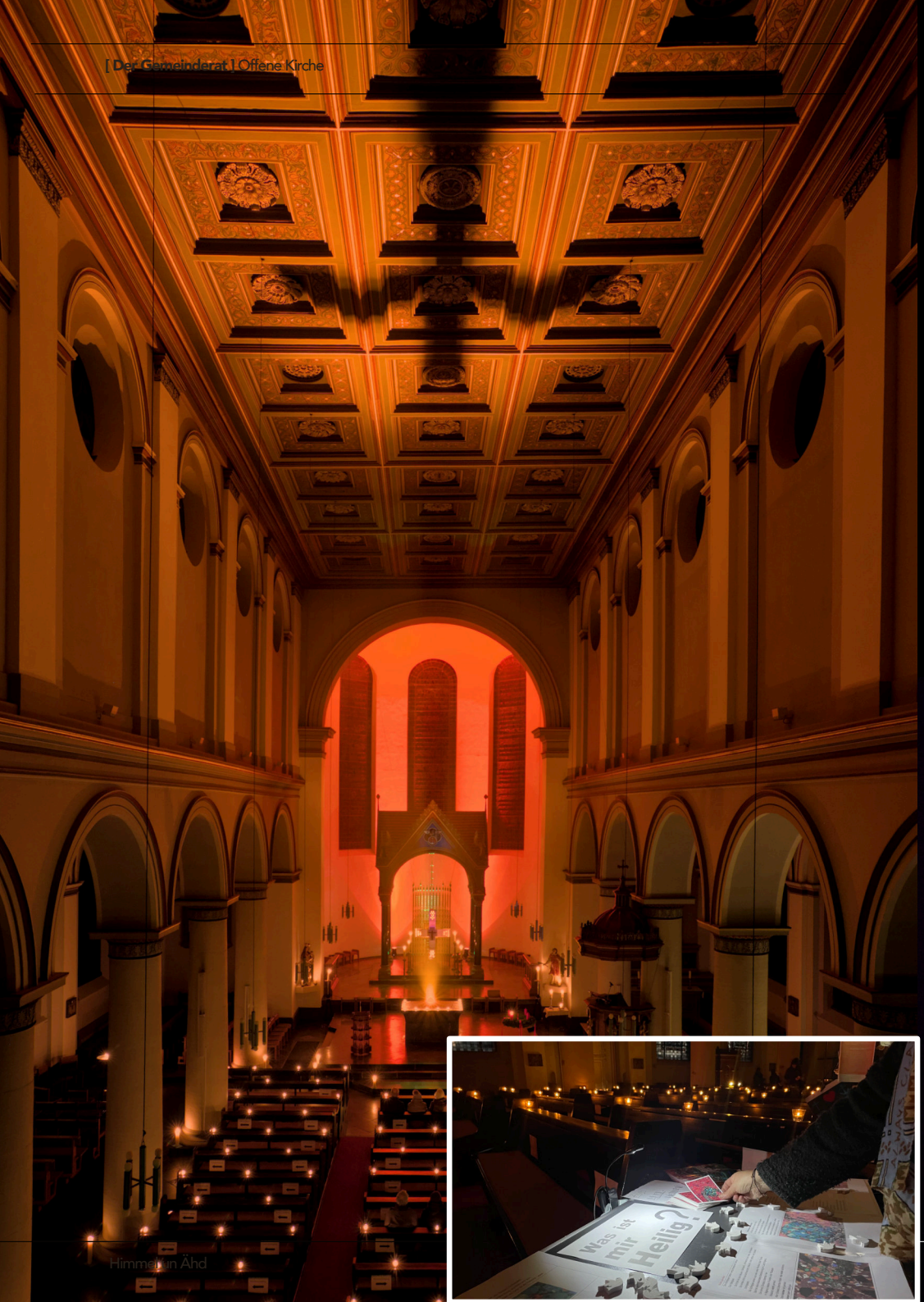
Die Resonanz, mit der wir selber nicht gerechnet haben, hat dazu geführt, dass wir eine dritte Ausgabe zum Sommer 2023 auflegen. Diese halten Sie nun in den Händen. Seit der letzten Ausgabe ist wieder einiges geschehen und wir haben für Sie Berichte und Neuigkeiten aus den verschiedenen Gruppierungen in unserer Gemeinde zusammengestellt. In einer Zeit, in der wir zunehmend mit negativen Schlagzeilen aus aller Welt konfrontiert werden, möchten wir auch dieses Mal positive Akzente setzen: indem wir von den Gruppen und Aktionen berichten, die noch lebendig sind und Menschen zum Mitmachen einladen; indem wir zeigen, was noch möglich ist und nicht nur darüber nachdenken, was nicht möglich ist. Leider haben auch uns in diesem Jahr traurige Ereignisse überrascht, die ihren Platz in dieser Ausgabe gefunden haben.

Wir hoffen, dass ihnen die dritte Ausgabe von "Himmel un Ähd" gefällt und dass Sie viel Spaß beim Durchblättern und Lesen haben.

Weiterhin freuen wir uns natürlich über weitere Anregungen und Kritik: gemeinderat-st.stephanus@outlook.de

Für den Gemeinderat St. Stephanus

Christian Gesse



Offene Kirche

Artikel von Nicole Stein

03. Dezember 2022

Immer noch vom Krieg in der Ukraine gepägt war unsere offene Kirchenpforte im Advent. Wünsche konnten an einen Wunschbaum gehängt werden und werden hoffentlich erhört.

Dem Wunsch der Besucher nach Stille und Besinnlichkeit wurde auch diesmal entsprochen. Die erstaunten Gesichter der „kleinen“ Besucher, die zum ersten Mal die Kirche in dieser Atmosphäre sehen, ist immer wieder schön.
Um die Stille nicht zu stören, wurde das Zusammentreffen bei einem heißen Getränk nach draußen an den Glockenturm verlegt.

11. März 2023

In der Fastenzeit fand ebenfalls eine offene Kirchenpforte statt. Einige Besucher hatten angeregt wieder mehr Texte und Denkanstöße zu geben, um den Kirchenraum erlebbarer zu machen. Im Rahmen unserer personellen Möglichkeiten, haben wir versucht es umzusetzen. Gerne können sich Interessierte bei uns melden und bei der Gestaltung der offenen Kirchenpforte mitwirken.
Es waren viele Familien mit Kindern vor Ort und nahmen das Angebot der Bastelecke an. Vielen lieben Dank an die anwesenden Kinder die mit Ihrer Kreativität diesen Abend bunter gemacht haben, jederzeit gerne wieder.

Impression der Offenen Kirche
Foto: C. Gesse

Begegnung nach der Osternacht

Artikel und Bild von Christian Gesse

Auch in diesem Jahr lud der Gemeinderat St. Stephanus wieder zu einem Beisammensein nach der Osternachtsfeier in Lank-Latum ein. Da sich das Wetter von seiner schönen Seite zeigte, verweilten viele Gottesdienstbesucher auf dem Kirchplatz. Bei Wein, Wasser und Brötchen wurden angeregte Unterhaltungen geführt und Ostergrüße ausgetauscht. Wir freuen uns, dass diese schöne Tradition nach einem etwas zaghaften Anlaufen nach der Corona-Pandemie wieder mit Leben gefüllt und so gut angenommen wurde.

Für den Gemeinderat St. Stephanus

Christian Gesse

Gisela Hage-Hülsmann

Niemals geht man so ganz…

Foto: M. Boden

Niemals geht man so ganz…

…es gibt wohl wenige Lieder, welche die Gedanken und Gefühle besser beschreiben, als wir von unserer langjährigen Küsterin und guten Seele von St. Stephanus, Gisela Hage-Hülsmann, Abschied nehmen mussten. Mit großer Bestürzung haben wir im Februar dieses Jahres erfahren, dass Gisela von uns gegangen ist.
Bei der Erinnerung an Gisela, die sich über viele Jahre sehr für unsere Gemeinde und die Menschen in ihr eingesetzt hat, ist es schwer, in Worte zu fassen, was der plötzliche Abschied für uns bedeutet. Dennoch möchten wir zumindest einen kleinen Ausschnitt von dem, was Gisela in St. Stephanus bewegt hat und was uns an sie erinnert, beschreiben.

Es gibt wohl kaum jemanden in unserer Gemeinde, der Gisela nicht auf dem einen oder anderen Weg kennenlernen durfte. Es war Gisela wichtig, dass unsere Kirche und Gemeinde St. Stephanus ein Ort ist, an dem alle Menschen willkommen sind und sich geborgen fühlen. Dies hat sie mit einem ehrenamtlichen Engagement, das weit über ihren Tätigkeitsbereich als Küsterin hinausging, verwirklicht. Schon als kleine Kinder dürften viele unserer Gemeindemitglieder Gisela kennengelernt haben. Sei es in Kinder- und Familienmessen, im Atrium oder beim Kommunionunterricht. Besonders am Herzen lag ihr die Messdienergruppe: viele Jahrgänge wurden durch Gisela an den Dienst am Altar herangeführt. Der Zusammenhalt in der Gruppe war ihr stets wichtig. So gab es zahlreiche Messdienertreffen und tolle gemeinsame Fahrten, u.a. nach Rom, Wien und Bayern, welche die Messdiener mit ihr erleben durften. Viele Erinnerungen an diese Zeit sind geblieben und Gisela war der Messdienergruppe bis zuletzt sehr verbunden.

Auch an dieser Stelle zu erwähnen ist Giselas langjähriges Mitwirken bei der Firmvorbereitung. Gerade in einem Lebensabschnitt, in dem vielleicht Zweifel an der Kirche und Fragen zum Glauben aufkommen, war sie ein guter Gesprächspartner. Sie hat auch die schwierigen Themen nicht ausgespart, sondern ernst genommen. Doch nicht nur die jungen Menschen und Familien, sondern auch die Senioren in unserer Gemeinde waren Gisela sehr wichtig. Die regelmäßigen Seniorenausflüge und Nachmittage sowie weitere Angebote hat sie gerne mit organisiert und mit Leben gefüllt. Unvergessen dürften auch ihre Auftritte als Trude Herr unter anderen bei den Karnevalssitzungen der KFD sein.
Wir im Gemeinderat St. Stephanus konnten stets auf Gisela zählen: Sei es beim Weihnachtsbasar bzw. Adventszauber (wer erinnert sich nicht an die Tombola?), beim Pfarrfest rund um St. Stephanus oder bei der Offenen Kirche: Gisela war mit viel Leidenschaft dabei. Auch ihre Berufung als Küsterin hat sie mit großem Einsatz erfüllt, was sich oft in den kleinen Dingen gezeigt hat. So lag Gisela die schöne Krippe von St. Stephanus besonders am Herzen. Es mag dem aufmerksamen Beobachter nicht entgangen sein, dass die Figuren in der Krippe, insbesondere Maria, Josef und das Jesuskind, nicht einfach nur aufgestellt wurden. Stattdessen wurde ihre Position im Krippenbild im Laufe der Weihnachtszeit mehrfach verändert. Dies ist nur ein kleines Detail von vielen, die Giselas Einsatz als Küsterin prägten.

Zum Schluss bleibt uns zu sagen:

Vielen Dank für Deinen langjährigen Einsatz und die schönen Stunden mit Dir, liebe Gisela!

Wir werden die Erinnerung an Dich im Herzen bewahren und Dich nicht vergessen.

Niemals geht man so ganz,
Irgendwas von *DIR* bleibt hier,
es hat seinen Platz immer bei
UNS.

Für den Gemeinderat St. Stephanus
Lisa Schreder und Christian Gesse

Foto: M. Boden

Gruppierungen berichten

Verschiedene Gruppierungen und Vereinigungen rund um St. Stephanus stellen sich vor und berichten über vergangene und anstehende Veranstaltungen sowie Projekte.

kfd - Karneval - Frauen

Artikel und Foto von Magret Herbst

KARNEVAL – TEAM

Wir sagen DANKE:

Für euer Kommen,
für euer Mitfeiern,
für eure Freude am Karneval!

Uns hat es wieder viel Spaß gemacht,
mit euch zwei Karnevalssitzungen zu erleben.
Der einzige Wermutstropfen war, dass einige, auch von uns, Corona hatten.

Wir hoffen, ihr habt es alle gut überstanden!
Jetzt freuen wir uns schon auf das nächste Jahr
und gehen davon aus, euch weiderzusehen.

Die Termine stehen schon fest: es ist der 26.01. und der 27.01.2024.
Bis dahin schon mal ein HELAU!

Für das Karneval-Team
Margret Herbst

kfd

Weiter geht's: Neu-Aufstellung der kfd in Lank-Latum & Ankündigung der nächsten Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 18.10.2023, von 17.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Stephanus.

Artikel von Sabine Grotenburg

Weiter geht's: Neu-Aufstellung der kfd in Lank-Latum & Ankündigung der nächsten Mitgliederversammlung am Mittwoch, den 18.10.2023, von 17.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Stephanus.

Wie geht es mit der kfd in Lank-Latum weiter? Diese Frage stellte sich, da die beiden langjährigen Vorstandsfrauen, Katharina Schreder und Monika Rybak, zum Ende dieses Jahrs aufhören möchten. An dieser Stelle beiden schon einmal ein großes und besonderes DANKESCHÖN für die jahrzehntelange Arbeit und den Einsatz als Vorstand!

Die kfd auflösen? Das war keine Option, denn schließlich schauen wir in Lank-Latum auf eine über 100-jährige Verbandsgeschichte zurück, haben derzeit ca. 260 Mitglieder, eine lebendige Gruppenstruktur und weitere Aktivitäten, unter anderem die gut besuchten Karnevalssitzungen. Tatsächlich haben sich einige Frauen gefunden, die sich engagieren möchten, um die kfd in eine gute Zukunft zu führen. Auf einer Mitgliederversammlung mit 50 Teilnehmenden am 10. Mai stellten Gabriele Beeck, Brigitte Vielhaus und Sabine Grotenburg die Ideen zur Neu-Aufstellung der kfd vor. Gedacht ist an ein Vorstandsteam, bei dem die Aufgaben auf mehrere Schultern verteilt werden.

Bewährtes, wie die Gruppen und der Karneval, soll natürlich bleiben. Darüber hinaus gibt es Ideen, spirituelle Angebote in Kooperation mit anderen Gruppierungen der Gemeinde zu machen, Vorträge und Lesungen anzubieten sowie gemeinsame Unternehmungen (Ausflüge, Kaffeetrinken) zu initiieren.

Natürlich wird es auch zu Veränderungen kommen. Dazu gehört u.a. die Beitragsanpassung 2024 von derzeit 15 € auf 33 € im Jahr. Brigitte Vielhaus erläuterte dazu die Gründe und erklärte, was mit dem Geld passiert und wofür die kfd auch bundesweit steht. Der größte katholische Verband mit über ca. 350.000 Mitgliedern erhöht nach 14 Jahren Stabilität seinen Beitrag für die Bundesebene, umgerechnet um 0,77 € pro Jahr! Und dieser Verband soll auch in Lank-Latum bleiben und für Frauen in der Kirche eine Heimat sein! Denn die kfd sowie die Gemeinde St. Stephanus liegen uns am Herzen und wir möchten mit dazu beitragen, dass sie lebendig bleiben!

So stand für uns fest: Wir möchten uns engagieren und sind davon überzeugt, dass es geht!

Neben Gabriele Beeck, Sabine Grotenburg und Brigitte Vielhaus haben sich noch weitere Frauen gefunden, die sich einbringen werden: Margit Schöne, Beate Neeten und Lydia Franz. Wir freuen uns natürlich auch über weitere Frauen, die Lust haben, sich an der ein oder anderen Stelle zu engagieren – jede so, wie es für sie passt. Einfach melden bei:

Sabine Grotenburg,
saba.grotenburg@gmx.de,
Tel.: 0176 43056080 oder

Gabriele Beeck,
gabriele_beeck@web.de,
Tel.: 0176/47912013

Derzeit arbeitet das Team an der Erstellung einer Satzung (diese ist aus steuerlichen Gründen nötig), bereitet die nächste Mitgliederversammlung und Kassenübergabe vor und plant erste Unternehmungen für die kommende Zeit. Lassen Sie sich überraschen!

Und notieren Sie den Termin für die Mitgliederversammlung auf der die Satzung verabschiedet werden muss und ein neuer Vorstand gewählt wird: Mittwoch, den 18.10., von 17.00 bis 18.30 Uhr im Pfarrzentrum St. Stephanus. Die Einladung folgt!

Wir freuen uns auf das Engagement mit den vielen kfd Frauen in St. Stephanus! Interessierte Frauen sind jederzeit willkommen!

Für das Planungsteam: Sabine Grotenburg

Gemeinsam geht’s besser

Der Kirchenchor St. Stephanus

Artikel von Margit Schöne

Im letzten Jahr stand ein kleiner Aufruf im „Himmel un Ähd“, in dem der Stephanus Chor für ein Konzert mit einem Chor aus unserer Partnerstadt Fouesnant Gastgeber*innen suchte.

Platz habe ich, Zeit habe ich auch – was also spricht dagegen, hier seine Hilfe anzubieten? NICHTS, ABER: Wer mag da kommen? Wie kann man sich verständigen? Und überhaupt: Die finden bestimmt andere.

Häufig bestimmen diese Vorbehalte, diese Zweifel, die eigenen Entscheidungen. In diesem glücklichen Fall war es anders. Also ging eine kurze E-Mail an die Organisatorin Michaela Trautmann. Mein Nachbar Roland kannte auch den Aufruf, sodass wir gemeinsam 4 Gäste aus Frankreich aufnehmen konnten. Um es vorweg zu nehmen: Es war eine tolle, intensive Zeit mit vielen neuen Eindrücken.

Am 14.04. kamen die Franzosen vormittags an – da musste ich arbeiten, aber Roland konnte die Gäste abholen. Das Mittagessen hatten wir schon vorbereitet: Ganz einfach, unproblematisch bei Verspätungen des Busses, aber typisch und immer lecker: Kartoffelsalat und Würstchen.

Der Kontakt mit unseren Gästen war von Anfang an locker und unverkrampft. Einfach war es bestimmt auch deshalb, weil alle unsere Gäste gut Englisch konnten und die einzige Dame fließend Deutsch sprach. (Danke, Michaela!)

Ab diesem Zeitpunkt war der Terminplan für unsere Chorsänger*innen dann sehr eng. Kurze Pause, dann ging es zum gemeinsamen Kaffee. Hierfür hatte die evangelische Kirche ihre Räume bereitgestellt, Mitglieder aus dem Chor94 (früher ökumenischer Chor) haben aufgebaut, Kuchen gespendet, abgeräumt und gespült. Von der Kreuzkirche aus ging es dann für die Chorsänger*innen direkt weiter zur Probe in St. Stephanus. Der Abend endete mit einem gemeinsamen Essen im Pfarrheim.

Ich war beeindruckt, wie munter die Gruppe nach 15 Stunden nächtlicher Busfahrt und dem anstrengenden Tag noch war.

Der nächste Tag stand dann für unsere Gäste ganz im Zeichen des Konzertes, so dass mit den Gastgeber*innen nur beim Frühstück und Mittagessen etwas gemeinsame Zeit blieb. Richtig schade, denn unsere Gäste waren sehr interessante Menschen, die mit großer Begeisterung auch von ihrer Heimat erzählten und uns herzlich eingeladen haben, sie in Fouesnant zu besuchen. Mal sehen, wann das möglich ist.

Über das tolle Konzert, bei dem der Stephanus Chor unter französischer Leitung mitgewirkt hat, wird in einem anderen Artikel berichtet. Ein rührender Einfall für den Schlusschor war, hier ein paar Kinder einzubinden – nur, woher nehmen? Gut, dass die evangelische Kantorin Claudia Jacobs einen Kinderchor hat. Schön, dass Musik ohne konfessionelle und Landes-Grenzen verbindet. Der Abend endete in sehr lustiger Runde.

Am letzten Tag war das Frühstück dann etwas später. Opernbesuch oder Düsseldorf-Besuch – alles war möglich. Unsere Gäste haben die Zeit hier in Lank-Latum sehr genossen.

Gastsängerinnen und -sänger willkommen

Artikel von Michaela Trautmann und Dagmar Philipps-Rust
Fotos von Klaus Trautmann und Michel LeBloas

Am zweiten Weihnachtstag, dem Patrozinium des Hl. Stephanus, gestaltet der Stephanus - Chor traditionell die Messfeier musikalisch mit. In diesem Jahr möchten die Sängerinnen und Sänger eine Messe des tschechischen Komponisten Franz Xaver Brixi (1732 – 1771) zu Gehör bringen, begleitet von Streichern, Bläsern und Orgel.

Wer dieses Werk gerne mitsingen möchte, ist nach der Sommerpause, also ab dem 03.08.2023, herzlich zu den Proben eingeladen. Diese sind donnerstags um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum
St. Stephanus, Gonellastr. 18.

Konzert der Chöre „Echo des Vagues“ aus Fouesnant und Stephanus-Chor / Spendenübergabe an „Verein engagiert e.V.“

Artikel von Michaela Trautmann und Dagmar Philipps-Rust
Fotos von Klaus Trautmann und Michel LeBloas

Bereits im August 2022 gingen erste Mails zwischen Meerbusch und Fouesnant hin und her, um den Besuch des Chores „Echo des Vagues“ zu planen. Im Dezember 2022 gab es dann ein kurzes Treffen der Vorsitzenden in Verbindung mit dem Besuch einiger Gäste aus Fouesnant zum Nikolausmarkt in Lank-Latum. Und dann, nach Monaten intensiver Vorbereitung, war es endlich so weit: Am Freitag, den 14. April erreichten die Sängerinnen und Sänger aus unserer Partnerstadt vormittags den Parkplatz an der Nierster Straße. Großes Hallo, Auffrischen alter Bekanntschaften und Knüpfen neuer Kontakte, dann ging es erst einmal in die Gastfamilien.

Nachmittags stand dann schon die erste Probe auf dem Programm. Unter Leitung des französischen Chorleiters Pierre-Emmanuel Clair sangen wir uns zunächst einmal ein. Das war für die deutschen Chormitglieder schon eine kleine Herausforderung: Do Re Mi Fa Sol anstatt C D E F G, neue Tonfolgen und die Anweisungen dazu in einem Französisch-Englisch-Deutsch-Sprachmix. Irgendwie hat es funktioniert und alle waren konzentriert bei der Sache, so dass dann auch das gemeinsame Singen der Choräle gut gelang. Einzig die Truhenorgel trieb den Verantwortlichen noch ein paar Sorgenfalten auf die Stirn. Das Instrument war noch nicht in der richtigen Stimmung. Aber dies konnte dank guter Beziehungen zu einem Orgelbauer auch am nächsten Tag behoben werden.

Der Samstag stand dann ganz im Zeichen des Konzertes. Nachdem die französischen Sängerinnen und Sänger schon am Vormittag geprobt hatten, war am Nachmittag noch eine gemeinsame Durchlaufprobe vor dem Konzert angesetzt. Auch wenn diese gut verlief, machte sich langsam ein wenig Lampenfieber breit. Würde alles gut klappen? Würden auch genug Zuhörerinnen und Zuhörer kommen? Hoffentlich bekam niemand den sprichwörtlichen „Frosch im Hals“… Die Sorgen waren unbegründet. Es lief alles wie am Schnürchen und das Publikum bedachte die Aufführenden mit stehenden Ovationen und lang anhaltendem Applaus. Alle waren von diesem beeindruckenden Werk und dem Länder und Konfessionen verbindenden Projekt begeistert.

1.415,00 €. Diese stolze Summe spendeten die ca. 250 Zuhörer nach einem großartigem Musikerlebnis in der Kirche St. Stephanus: Die Johannes-Passion von J. S. Bach, das bewegende Werk von Verrat, Gefangennahme, Demütigung und Kreuzigung, dargeboten in einem hinreißenden Konzert von dem französischen Chor Echo des Vagues aus Fouesnant, sowie dem hiesigen Stephanus-Chor. Chöre, Solisten, Barockorchester, Erzählerin – alle begeisterten das Publikum in gleichem Maße. Der Eintritt zum Konzert war frei, jedoch wurde um Spenden für einen wohltätigen Zweck gebeten. Mit der Scheckübergabe an den

1. Vorsitzenden von „Verein engagiert e.V.“, Alexander Gronwald, ist dieses Versprechen nun eingelöst. Der Verein beteiligt sich an sozialen, kulturellen und Umweltschutz- Projekten. Einen Schwerpunkt des Engagements der überwiegend jugendlichen Ehrenamtlichen stellt die Seniorenbetreuung dar. Auch bei den Arbeiten rund um das Konzert waren die jungen Leute zur Stelle. Die Vorsitzende des Stephanus-Chores bedankt sich bei ihnen wie auch bei allen anderen Helfern, insbesondere den Familien, die französische Gäste bei sich untergebracht hatten. Ein solch großes Konzert-Projekt war nur möglich mit breit gefächerter Hilfe.

Blasorchester St. Stephanus Lank-Latum

Von Weckmännern, Hellebarden und Pappnasen

Artikel von Lisa Schreder

In der ersten Ausgabe von „Himmel und Ähd“ 2022 haben auch wir uns aus der Corona-Lethargie zurückgemeldet. Vorsichtig begannen wir mit kleinen Schritten, haben wieder geprobt und uns alle wieder an unsere Mittwochs-Routine gewöhnt. Mit Vorfreude bereiteten wir uns auf die bevorstehenden Termine vor.

Der November stand zu Anfang fest im Zeichen des Martinsfestes. Bei fünf Martinszügen von Strümp über Krefeld bis zu unserem „Heimspiel“ in Lank-Latum waren wir aktiv unterwegs. Wie schön war es, die vielen bunten Fackeln der Kinder zu sehen, durch die wunderbar geschmückten Straßen zu laufen und den lauten Gesang zu hören. In einigen Ortschaften klang es fast so, als hätten die Kinder das ganze Jahr ihre gesamte Stimmgewalt aufgespart, nur um sie an diesem Tag für den St. Martin extra laut präsentieren zu können. Was sollen wir sagen, es hat hervorragend geklappt. Neben der Freude der Kinder begeisterten uns bei den Martinszügen die obligatorischen Weckmänner nach dem Zug. Man munkelt, dass dieses Gebäck für die eine oder den anderen von uns das geheime Highlight der Saison ist. Streitpunkt ist nur, ob mit oder ohne Rosinen…

Da am 11.11. alljährlich auch die neue Karnevalssession beginnt, passten wir unser Proben-Repertoire schnell der Saison an, da wir Ende November bei einer karnevalistischen Geburtstagsfeier auftreten durften. Bei ausgelassener Stimmung und bunt kostümiert gaben wir ein paar altbekannte Gassenhauer und neue Stücke von Querbeat oder Kasalla zum Besten. Das Publikum freute es und uns machte es auch sichtlich Spaß, solch eine positive Rückmeldung zu bekommen.

Das Jahr neigte sich dem Ende und statt einer Weihnachtsfeier machten wir als Blasorchester an einem Mittwochabend anstelle unserer Probe eine Nachtwächterführung in Linn. Wir begannen mit einem gemeinsamen Essen, ehe wir uns mit dem ortskundigen Nachtwächter auf den Weg durch das nächtliche Linn machten. Mit Fackeln und Hellebarden zogen wir durch die dunklen Straßen und Gassen und lauschten den Anekdoten, die uns schmunzeln ließen. Zeitweise mussten wir auf einen unserer Musiker verzichten, da dieser in Ketten gelegt wurde und den Nachtwächter bei der Führung unterstützen musste. Zum Abschluss ist er aber wieder zu uns gestoßen, sodass wir uns gemeinsam bei Glühwein und Punsch noch aufwärmen konnten. Die liebevoll gestaltete Nachtwächterführung begeisterte uns alle und wir können Sie nur von Herzen weiterempfehlen.

Musikalisch begann das Jahr 2023 für uns mit dem Karnevalszug in Lank-Latum. Ein weiteres „Heimspiel“, was in diesem Jahr wieder sehr stimmungsvoll alle Jecken aus dem Dorf und Umgebung strahlen ließ. Endlich wieder Fastelovend im Dörp. Wir zogen durch bunt geschmückte Straßen, die voller kostümierter, feiernder Jecken waren. Es herrschte, trotz etwas widriger Witterungsbedingungen, eine ausgelassene Karnevalsstimmung. Wie schön, dass diese Tradition nach Corona endlich wieder aufleben konnte und wir Teil davon sein durften.

Nun sind wir gespannt, was das Jahr 2023 noch alles für uns zu bieten hat. Von dem ein oder anderen Highlight wird man dann in hoffentlich weiteren Ausgaben von „Himmel un Ähd“ lesen können.

All diejenigen, die gerne ein Blasinstrument erlernen möchten, in einer bunt gemischten Gruppe gemeinsam musizieren möchten und dabei Spaß haben wollen, lege ich gerne ans Herz, einfach mal bei unseren Proben vorbeizuschauen. Wir proben immer mittwochs von 19-21 Uhr im Pfarrzentrum in Lank-Latum und freuen uns über jede und jeden, die Interesse haben bei uns mitzumachen.

St. Stephanus Blasorchester Meerbusch-Lank

5 Jahre Dompunks

Die Jungen Wilden rocken die Kirche

Artikel von Stefanie Höttecke
Bilder Melanie Boden

Wenn sonntags früh schon um 9 Uhr Jugendliche noch etwas verschlafen in schwarzen T-Shirts die Orgelbühne hochstolpern, um eine schwarze Flagge zu hissen (!!! 9 Uhr ist verdammt früh für Teenager!!!); wenn dann, wie immer zu spät, gegen 9.45 Uhr unsere begnadete, liebenswerte, chaotische Pianistin ihren Weg nach oben findet („Was, Melli? Schon Treffen um 9 Uhr? Messe ist doch erst um 10!"); und wenn dann, um kurz vor 10, der erstaunte Messbesucher bereits auf dem Messplatz laute Songs von den Broilers und den Toten Hosen aus den heiligen Hallen von St. Stephanus hört, dann, ja dann ist es wieder DOMPUNKS-TIME!!!

Dabei hat alles 2018 so harmlos angefangen. Ein „JUGENDPROJEKTCHOR" sollte anlässlich des Pfarrfestes an St. Stephanus singen. Und es waren tatsächlich auch genügend Jugendliche da, um mit Melli zu singen. Aber keiner hatte Bock auf den Namen „Jugendprojektchor", Melli schon gar nicht. Das klang viel zu artig, brav und angepasst. Artige Musik – nein, das passte ganz und gar nicht. Aber Punkmusik von den Toten Hosen fanden die Jugendichen ganz cool. Und wäre es nicht großartig, wenn man diese Musik mit guten Texten einfach mal in unsere Kirche bringen könnte – in unseren heimischen „Dom" St. Stephanus? Ja, und so entstand unser Name: **DOMPUNKS**!

Und der Name ist Programm: Anders sein. Auch mal provozieren. Grenzen überschreiten. Und doch tief im Innern verbunden

mit unserem „Dom".

2018 sangen wir das erste Mal gemeinsam auf besagtem Pfarrfest. Das war noch keine Punkmusik. Um ein wenig „wilder" auszusehen, organisierten wir schnell noch ein paar Bandanas, die wir uns umbanden. Wirklich wild waren wir damals noch nicht. Eines der ersten Lieder aus unserem Repertoire, „**Modelmädchen**" von Julia Engelmann, spiegelt diese Zeit gut wieder: „Ich bin kein süßes Mäuschen, nicht Prinzessin oder Diva. […] Ich spiele keine Spielchen, ganz direkt sein ist mir lieber." Das „Direkt-Sein" haben wir uns bis heute beibehalten.

lief wirklich gut. Die Jugendlichen waren motiviert. Wir feierten gemeinsam mit Pater Simo Messdieneraufnahmen, Jugendgottesdienste mit unseren eignenen Texten und Liedern und hatten sogar auf Einladung der Jugendkirche Krefeld unser erstes „Auswärtsspiel“ dort. Der Förderverein St. Stephanus unterstützte uns mit Mikrophonen und technischer Ausstattung, so dass wir das erste Wohnzimmerkonzert in St. Stephanus starten konnten. Es war ein legendärer Abend! In St. Stephanus war vorne am Altar ein Wohnzimmer aufgebaut, mit einem Teppich, einer alten Stehlampe, einem Sofa und 2 Sesseln, Deko und allem, was dazugehört. Im Seitenbereich der Kirche gab es Snacks und Getränke, so dass sich alle Menschen eingeladen fühlten wie in einem heimschen Wohnzimmer – nur war halt der Liebe Gott diesmal der Gastgeber. Die Kirche war rappelvoll, und alle sangen begeistert mit zur Musik von Melli und den Dompunks. Bis 2020 fanden insgesamt 3 Konzerte in diesem besonderen Format statt.
Und dann kam Corona. Vielleicht könnten wir diese Phase mit Adel Tawils Song „**Ist da Jemand?**“ beschreiben. Keine Zusammenkünfte, kein Singen, keine Proben, keine Konzerte, noch nicht einmal Gottesdienste.
Aber die Dompunks hielten weiter zusammen. In dieser Zeit wurde der Madsen-Song „**Wenn alles zerbricht**“ sehr wichtig für uns: „Wenn alles zerbricht und dein Mut erlischt, verzweifle nicht, ich glaub an dich. Ich will, dass du nie vergisst, dass du nicht alleine bist!“
Auch diese schwierige Zeit ging vorrüber, und langsam kam die Öffnung und wir durften wieder draußen und mit Abstand proben. In dieser Zeit, 2021, bereicherten die Jugendlichen die Firmung, die Familienmessen und die Erstkommunion mit ihrem Gesang, da Gemeindegesang noch nicht erlaubt war. Vielleicht erinnern sich die Menschen, die damals dabei waren, ja vielleicht heute, wenn sie diesen Artikel lesen, an dieses besondere Engagement der Jugendlichen. Ja, auch das waren und sind die DOMPUNKS!

2022 kam dann ganz vorsichtig die Normalität zurück. Unser Motto war der Broilers-Song „**Gib das Schiff nicht auf!**“, und so machten wir einfach weiter, wo wir vor Corona aufgehört hatten. Als Motivation für die Jugendlichen nach dieser langen Zeit stattete uns der Förderverein St. Stephanus mit neuen T-Shirts mit unserem Logo aus. So konnten die DOMPUNKS loslegen und präsentierten im Rahmen von MeerMusik Punk, Rock und neue geistliche Lieder in Ossum-Bösinghoven. Und im Bistum Aachen waren wir spätestens nach dem Chorworkshop in Möndchengladbach bekannt, denn dort waren nur JUGENDCHÖRE, JUGENDPROJEKTCHÖRE 😊 – und die DOMPUNKS. Das Wohnzimmerkonzert fand 2022 auch wieder ganz groß statt, und es war wieder MEGA! Wir hatten einen neuen, großartigen Schlagzeuger, der sich perfekt mit Lera am Klavier und Melli an der Gitarre ergänzte. Diesmal präsentierten wir Lieder rund um die Welt. Die Niederlande, Frankreich, Irland, Hawai und die Ukraine war dabei, wir hatten mit unserer Austauschschülerin Margot gleich auch einen „Austauschdompunk“, und Melli lernte extra für ein Lied Ukrainische Lautschrift. Ja, da sind wir wieder – punkig, fröhlich, gut! Und ich bin so dankbar für diesen frischen Wind in unserer Kirche!

Happy Birthday, Dompunks!
Bleibt, wie ihr seid!

Happy Birthday und DANKE an die Wohnzimmer und Gärten der Familien Boden und Höttecke, die uns als Probenraum dienen!

Happy Birthday und DANKE an Lera, unsere wundervolle Pianistin, die jedes Stück vom Blatt abspielen kann!

Happy Birthday und DANKE an David, der am Schlagzeug den Takt vorgibt und das Akkordeon gerne mal mit seinem Tempo zum Schwitzen bringt!

Happy Birthday und DANKE an alle, die schon 5 Jahre lange dabei sind und mit uns singen!
DANKE an EUCH, liebe DOMPUNKS!

Und schließlich:
Happy Birthday und DANKE an Melli, ohne die das alles nicht möglich gewesen wäre!

Wenn Du nach diesem Artikel Interesse hast und auch ein DOMPUNK werden willst, melde dich bei Melli (Melanie Boden).

Kontakt:

Mail: dompunks@gmx.de
Telefon: O2150/2930
Oder bei Insta unter Dompunks

DOMPUNKS

Karibu

Neues Jahr - neue (alte) Leitung

Artikel und Abbildungen von Julia Lung

Nach 4 Jahren Elternzeit bin ich nun wieder zurück. Ich freue mich sehr, wieder viel mit den Kindern und Jugendlichen zu erleben und mit dem „Team Karibu" tolle Ausflüge und Öffnungszeiten zu planen.

Seit Januar ist Karibu jeden Donnerstag von 15:30 – 19:00 Uhr im Pfarrzentrum in Lank für euch da. Jeden Monat findet ihr unser abwechslungsreiches Programm auf Insta @karibu_meerbusch / Facebook und am Büro von Karibu in Lank. Kommt vorbei!

Ihr habt in den Ferien noch nichts vor? Dann haben wir etwas für euch. In der 3. und 4. Ferienwoche bieten wir verschiedene Ausflüge, zum Beispiel zum Hochseilgarten oder in den Moviepark, an. Das ganze Programm schließt mit einem gemeinsamen Grillen im Pfarrzentrum ab. Anmeldungen liegen im Pfarrzentrum oder ich schicke sie euch so. Einfach eine Mail an lung@traegerwerk-krefeld.de.

Julia Lung und das „Team Karibu"

Gonellastraße 18
40668 Meerbusch
lung@traegerwerk-krefeld.de
015784445616
Insta: @karibu_meerbusch

Messdiener
Lank-Latum

Messdiener

Aufnahme - Taschenlampenführung - Gisela - München

Artikel von Stefanie Höttecke

Messdieneraufnahme

„Gib das Schiff nicht auf! Lass uns wissen, dass du noch an uns glaubst!"

Mit diesen Zeilen aus dem Lied der Broilers nahmen wir nach 2 Jahren Coronapause am 13. November 10 Jugendliche aus 3 Jahrgängen in die Messdienerschaft St. Stephanus auf. Laureen, Ilja, Ina, Juliane, Anna, Antonia, Sophia, Leni, Lian und Emilia erhielten in einem von den Dompunks gestalteten Gottesdienst offiziell ihre Plaketten. Passend zum Thema des Gottesdienstes erhielten die neuen Messdienerinnen und Messdiener einen Schlüsselanhänger aus Segelseil mit einem Ankerzeichen. „Sei mein Anker" steht darauf, und dies ist auch unser Wunsch an die Neuen, dass Gott immer der Anker sei, auf den sie vertrauen können.

Gleichzeitig besitzen Schiffe ja nicht nur einen Anker, sondern vor allem auch Segel. Und schon im Eingangslied des Gottesdienstes sangen die Dompunks, dass Schiffe nicht gebaut werden, um im Hafen zu liegen. Diese Zeilen sind sehr passend, denn die Messdienerschaft St. Stephanus setzt immer wieder neu und bei Wind und Wetter die Segel. Und ich bin bin so unglaublich stolz auf diese kleine, aber feine Crew: Auf jeden einzelnen Jugendlichen; und auf Christian und Lisa, die die Ausbildung übernommen haben und vor den großen Messen mit den Jugendlichen proben; und auf Melli, die immer tolle Aktionen, Quizz- und Liedhefte für die Messdienerfahrt plant.

Foto: Marion Boden

Ich freue mich, wenn die Jugendlichen sonntags gemeinsam Messe dienen. Ich freue mich, wenn sie Aktionen starten wie die Taschenlampenführung (dazu später mehr). Und ich freue mich, wenn wir gemeinsam auf Fahrt gehen – in diesem Sommer geht es zum Beispiel nach München (auch dazu später mehr). Gerade auf diesen Fahrten ist die besondere Gemeinschaft der Jugendlichen spürbar.

Während der Messdieneraufnahme konnte diese besondere Gemeinschaft auch von den Gottesdienstbesuchern erlebt werden. In Zeiten, in denen viele Menschen sich aus verschiedenen Gründen von der Kirche entfernen und in Zeiten, in denen sich auch Kirche manchmal ganz schön weit von den Menschen entfernt, standen die Jugendlichen am Ende der Messe einfach nur in ihrer Gemeinschaft beieinander und setzten ein starkes Statement, indem sie gemeinsam mit den Dompunks (die übrigens auch alle aktive Messdienerinnen sind) das Mottolied noch einmal sangen: „Gib das Schiff nicht auf! Lass uns wissen, dass du noch an uns glaubst!" Ganz ehrlich? Ein Gänsehautmoment! Und dann sangen Messdiener und Dompunks einfach weiter und weiter, und plötzlich wurde auch die Gemeinde Teil dieser Gemeinschaft und blieb stehen und sang und klatschte immernoch, als der Priester schon lange ausgezogen war.

Das Schiff aufgeben? Nö, wir doch nicht! Leinen los! Setzen wir Kurs!

Wer mitmachen möchte, ist jeder Zeit willkommen!

Taschenlampenführung

Messdiener stehen nicht nur sonntags am Altar. Die jungen Menschen sind auch ein aktiver Teil der Gemeidne und Vorbild für Jüngere. Das zeigte sich zum Beispiel in unserer Taschenlampenführung für die Kommunionkinder.

Am 3. März haben wir alle Kommunionkinder der Pfarrei herzlich eingeladen, mit uns in Dunkelheit und nur mit einer Taschenlampe ausgestattet die Kirche zu erkunden. Etwa 40 Kinder hatten sich angemeldet, über 50 Kinder sind gekommen – passt!

Fast 20 Messdienerinnen und Messdiener, Aktive und Ehemalige, waren gekommen, um uns bei dieser Aktion zu unterstützen.

Und so konnten die Kommunionkinder an diesem Abend Kirche in vielen Aktionen erleben: Jedes Kind erhielt eine eigene Taschenlampe, um auch kleine Details in der Kirche zu finden und zu beleuchten. Auf der Orgelbühne konnten die Kinder unterschiedliche Orgelpfeifen ausprobieren, in der Sakristei konnten sie ein Messdienergewand anziehen und in den Beichtstühlen wurde eine Runde „Stille Post“ gespielt. Es war ein bunter, lebendiger Abend, der mit einem musikalischen Abendsegen der Dompunks für die Familien ausklang.

Danke an euch, liebe Messdienerinnen und Messdiener, dass ihr den Kommunionkindern und ihren Familien so einen schönen Abend bereitet habt!

@Liebe Kommunionkinder: Wenn ihr Zeit und Lust habt, kommt doch einfach zu den Messdienern, ihr habt ja jetzt gesehen, wer wir sind und wie wir sind – bunt, chaotisch, witzig und nett!

Foto: Marion Boden

Beerdigung Gisela

Freundschaft und Gemeinschaft zeigt sich besonders, wenn es ernst wird. Auch in traurigen Momenten, oder vielleicht gerade dann, stehen unsere Messdienerinnen und Messdiener zusammen.

Am 27. Februar wurde Gisela Hage-Hülsmann beerdigt, die sich viele Jahre, eigentlich fast ihr ganzes Leben, für die Kirche und besonders für die Messdienerschaft engagiert hat. Sie lebt in unseren Herzen und auch in den Herzen der jungen Menschen weiter, und dies wurde deutlich, als viele junge Menschen, die sie begleitet hat, als Messdiener am Gottesdienst teilnahmen. Da war es egal, ob man aktiver oder ehemaliger Messdiener ist – jeder Handgriff in der Messe sitzt, wenn man ihn bei Gisela gelernt hat. Und so staunten Passanten nicht schlecht, als über 15 Messdienerinnen und Messdiener die große Prozession zum Friedhof anführten. Ich bin mir sicher, Gisela hat das ganze von oben verfolgt und gelächelt.

„Niemals geht man so ganz. Irgendwas von mir bleibt hier!“ (Trude Herr) - Alles, was du den jungen Menschen beigebracht hast, alle Erinnerungen, die wir mit dir teilen, alle Menschen, die du zusammengebracht hast, liebe Gisela, das bleibt!

Foto: Marion Boden

Foto: Marion Boden

Kontakt:
Telefon: 02150 2930 (Marion Boden)
Mail: messdiener.lank-latum@outlook.de
Insta: Messdienerinnen.lank_latum

Münchenfahrt

Auch in diesem Jahr geht es wieder im Sommer auf Fahrt, diesmal werden wir am 26.7. mit Jugendlichen im Alter von 10 bis 16 Jahren im ICE nach München sitzen. Ich schätze mal, Melli wird die Gitarre dabei haben und wir werden den Zug mit unseren Liedern beschallen, wir haben ja schließlich kein Ruheabteil gebucht. Und da wird alles von Halleluja bis zu den Toten Hosen dabei sein.

Vor Ort werden wir München erkunden und haben ein buntes Programm vorbereitet. An dieser Stelle möchten wir uns für die finanzielle Unterstützung bei der Stadt, der Pfarrei Hildegundis von Meer und beim Förderverein St. Stephanus bedanken. Der Förderverein St. Stephanus unterstützt uns schon seit Jahren, wenn wir T-Shirts, Technik oder einen Zuschuss zum Programm auf unseren Fahrten brauchen. Danke dafür!

Am 30.07. geht es dann zurück nach Lank, und die nächsten Aktionen warten schon auf uns… Doch dazu mehr in der nächsten Ausgabe von „Himmel und Ähd“

Die Pfadfinder

Artikel von Nina Helesky

Im Februar 2024 planen Nina Helesky und Steffen Mauritz vom Stamm Lank Rheinfranken zusammen mit einer Gruppe von 16 Pfadfinder*innen aus dem Diözesanverband Aachen nach Kolumbien zu reisen. Ihr Ziel ist es, das Gruppenhaus der Corporación Sueños Especiales zu erweitern, um den Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und deren Familien gerecht zu werden. Die beiden sind keine Unbekannten in Kolumbien: Nina lebte von 2015 bis 2016 bereits ein Jahr in Kolumbien und leistete einen Freiwilligendienst bei der Corporación Sueños Especiales, während Steffen das Land und das Projekt bereits mehrere Male besucht hat.

Die Corporación Sueños Especiales wurde 2004 von einer deutschen Sonderpädagogin und zwei Kolumbianer*innen gegründet, um Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen zu helfen. Die Organisation bietet verschiedene Aktivitäten und Programme an, um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen, Entwicklungsverzögerungen oder sozialen Schwierigkeiten zu fördern. Das Gruppenhaus ist ein wichtiger Treffpunkt für viele Menschen in Tierra Firme und bietet Raum für regelmäßige Gruppenaktivitäten.

Nina und Steffen haben sich mit den anderen Pfadfinder*innen zu einem Vorbereitungswochenende getroffen, um sich kennenzulernen und erste Entwürfe für den Bau der zweiten Etage zu erstellen. Die Gruppe hat auch die Geschichte Kolumbiens thematisiert, um die Hintergründe und Bedeutung des Projekts besser zu verstehen.

Um den Ausbau des Gruppenhauses zu ermöglichen, sind Spenden erforderlich. Etwa 9.000€ werden benötigt, um die zweite Etage des Hauses zu bauen und damit einen Raum für weitere Aktivitäten zu schaffen. Die Pfadfinder*innen freuen sich über jede Unterstützung. Spenden können über einen QR-Code per PayPal oder direkt auf das Konto des Landesamt St. Georg e.V. überwiesen werden.

Für Nina und Steffen ist die Corporación Sueños Especiales und die Erweiterung des Gruppenhauses in Tierra Firme etwas Besonderes. Sie haben das Land und die Menschen ins Herz geschlossen und freuen sich darauf, durch ihre Arbeit vor Ort einen kleinen Beitrag zu leisten. Der Bau der zweiten Etage kann ohne finanzielle Unterstützung allerdings kaum realisiert werden. Aus diesem Grund spielen Spenden eine entscheidende Rolle, um das Projekt erfolgreich umzusetzen. Jeder Euro hilft den Kindern und Jugendlichen in Tierra Firme eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Landesamt St. Georg e.V.
IBAN DE65370601931000209020
BIC GENODED1PAX

Verwendungszweck: Kolumbien 2024

Stamm Lank Rheinfranken

Foto: Nina Helesky

DenkMal

Der Himmel ist ‘ne Kneipe
Ein DenkMalDrüberNach-Punksong

Artikel von Stefanie Höttecke

„Manche Menschen glauben,
Engel weinen, wenn es regnet,
und Sünden wären verziehen,
wenn man auf Knien dafür betet.
Doch ich glaub’ nicht daran,
dass uns das Fegefeuer droht,
denn Gott ist eine Frau
und es gibt Leben nach dem Tod.
“

So beginnt der Song von „Deine Cousine“ und „Sondaschule“. Ein guter Text für unsere Rubrik „DenkMalDrüberNach“.
Ich selbst bin so erzogen worden wie in den ersten Zeilen des Songs – streng katholisch, jeden Sonntag und an allen Feiertagen zur Kirche, als junger Mensch einmal im Monat zur Beichte, damit die Sünden auch vergeben werden konnten. Ich weiß durchaus die guten Seiten dieser Rituale zu schätzen und respektiere jeden, der sie praktiziert.

Gleichzeitig sprechen mich heute, als gestandene Frau, die letzten vier Zeilen der Strophe viel mehr an. Ich persönlich glaube nicht mehr an ein drohendes Fegefeuer oder an einen strafenden Gott, und ich finde die Idee, dass Gott eine Frau sein könnte – oder zumindest nicht ausschließlich männlich – faszinierend. Also, was wäre, wenn es so weiter ginge wie im Song, in dem es heißt: „Hey, der Himmel ist ’ne Kneipe. Hey, gleich auf der anderen Seite.“
Wenn der Himmel eine Kneipe wäre, dann würde ich gerne mit Jesus an der Theke sitzen und bei einem frisch gezapften Alt mit ihm über die römisch-katholische Kirche sprechen. Das würde ein langer Abend, und vermutlich würden mehr als 2 Alt über die Theke gehen… Ich würde Jesus vorschlagen, seine Gotteshäuser mehr in Orte der Begegnung zu verwandeln, wo man gemütlich beieinander sitzt, Freunde trifft und sich wohl fühlt; Orte, wo samstagsabends der Bär tobt, weil man gerne dort ist, vielleicht Livemusik, vielleicht ein gutes Bier dazu… Wie die Kneipe an der Ecke, in der ich gerade mit ihm sitze. Ach ja, und auch unsere Gebete und Lieder im Gottesdienst könnten mal eine andere Sprache sprechen: Persönlicher, einladender, weniger Heiligkeit, mehr Realität des 21. Jahrhunderts. Wenn der Abend dann fortgeschritten wäre und ich mich in Rage gesprochen hätte, würde ich Jesus vielleicht sogar an den Kopf werfen, dass er selbst mal präsenter sein sollte – ich würde ihn irgendwie gar nicht so richtig wahrnehmen in SEINER Kirche…
„Voll Liebe, Suff und Menschlichkeit
mein Wunsch für die Unendlichkeit.“
Und Jesus? Er würde mir die ganze Zeit zuhören, und in dem Moment, in dem ich ein Bibelzitat oder eine Bergpredigt oder so was von ihm erwarten würde, würde er den letzten Schluck nehmen, das Glas abstellen und mich in die Realität zurückschicken mit den Worten: „Es gibt nichts Gutes außer man tut es!“ Emmaus 2.0.

Neugierig geworden?
Du möchtest den Song hören?
Dann scan den QR-Code…

DENK MAL DRÜBER NACH

Foto Pixabay

Das Rezept der Ausgabe

Püfferkes nach Schütze Gertrud

Artikel von Marion Boden

Auf der Webergasse gab es bis vor einigen Jahren den Hof der Geschwister Schütz. Gertrud und Willibald waren zwei herzliche Menschen, die bis ins hohe Alter in Ihrem Gemüsegarten allerlei anbauten und dieses ab Hof verkauften, lange bevor der Begriff Hofladen bekannt wurde. Oft saß eine bunte Herrenrunde in der Küche und tauschte das neueste aus Lank und Latum aus.

Von Gertrud stammt dieses Rezept für

Püfferkes

- 3 Eier
- 3 groote Löpel Zucker
- 250 g Mähl
- 250 g Kläschkääs
- 1 Backpulver
- 1 Vanillezucker
- 2-3 Boskop-Äppel fien riewe
- Ööl

Eier on Zucker juut menge, nu dat Mähl möt dat Backpulver, de Vanillezucker, de Klätschkääs un de geriewene Äppel mit den Eier-Zucker ordentlich menge.

Nu in eene flache Pot mit veel Ööl so up 170°C wärm make un kleene Knübbelkes backe.

Wennse de Püfferkes ut et Ööl genomme häs noch e bitche Stuuvzucker drüber donn.

Lot et Euch joot schmecke.

P.S.
Klätsckääs = Quark
Stuuvzucker = Puderzucker

Terminsammlung

Was passiert in St.Stephanus

- **Samstag 02.12.2023, um 19:00 Uhr**: Weihnachts-Wohnzimmer-Konzert, das Mitsingkonzert
- **Samstag 09.12.2022, von 19:00 - 21:00 Uhr**: Offene Kirche
- **Freitag 16.12.2022, zwischen 17:00 - 20:00 Uhr**: Ausgabe des Friedenslichtes an St. Stephanus
- **Samstag 24.12.2022**: Gottesdienste und Metten zum Heiligen Abend, gemäß gesonderter Ankündigungen
- **Januar 2023** : Sternsingeraktion, hierzu bitte den gesonderten Flyer mit den Terminen beachten

Melde dich an, um das Magazin digital zu erhalten.